

Erscheint täglich
nachmitt. mit Ausnahme
bei Sonn- und Feiertagen.

Abonnementpreise
monatlich 60 Pf.,
vierteljährlich 1,50 M.,
jährlich 3,00 M.,
Durch die Post bezogen
1,00 M. zehrl. Postgeb.

„Die Neue Welt“
„Unterhaltungsblätter“
durch die Post nicht be-
tragbar, kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.,
jährlich 1,00 M.

Telephon Nr. 1047.
Telegraphen-Adresse:
Volksblatt Halle/Saale.

Volksblatt

Insertionsgebühren
betragen für die 6 spalten-
weitige oder deren Raum
30 Pfennig.
Für ansonstige Anzeigen
60 Pfennig.
Im rekognoscieren Geld
habet bis zum 7. Pfennig.

Insertate
für die 6 spalten-
weitige oder deren Raum
30 Pfennig. In der
Expedition aufgegeben
sein.

Eingetragen in die
Postzeitungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Geöffnet werktags von 7 Uhr früh bis 7 Uhr nachm. ■ Redaktion: Harz 42/43. Sprechstunde werktags 1/2-1/1 Uhr mittags.

Rüftet!

Das kommende Jahr wird ein Jahr
ungeheurer politischer Kämpfe.

Nicht nur die allgemeinen Reichstagswahlen
stehen uns bevor, sondern auch der Abwehrkampf
gegen geplante Ausnahmebestimmungen für
die Arbeiterklasse.

Die Moabiter Polizeischlachten
wollte man zum Zweck einer „nationalen“
Wahlparole „gegen den Umsturz“ aus-
schlachten. Als das von den Tarsachen glatt
durchkreuzt wurde, sollen die Moabiter Vor-
gänge für

Ausnahmegeetze

zurechtgedreht werden. An Stelle eines ge-
ordneten Gerichtsverfahrens soll das
Standrecht für politische Vergehen
treten.

**Rückwärtsrevidierung der Strafprozeßord-
nung, Verschärfung des Strafgesetzbuches,
Verschärfung der Reichsversicherungs-
ordnung**

sind der übel duftende Straß, den der fünfte
Reichskanzler den deutschen Arbeitern im neuen
Jahre binden will. Der Kampf gegen die un-
auffhaltsam auftretende Arbeiterbewegung soll
den Junkern und Pfaffen als Parole für den
kommenden Wahlkampf dienen.

**Arbeiter sorgt dafür, daß Euch der Kampf
gerüstet findet!**

Die Vorgänge der letzten Woche haben klar
erwiesen, daß einzig

die sozialdemokratische Presse
wirklich die Interessen der Arbeiter wahr.

Die sozialdemokratische Presse ist die
wichtigste Waffe gegen alle Knebelungs-
versuche der Arbeitererschaft!

Pflicht eines jeden gewerkschaftlich oder
politisch organisierten Arbeiters ist es daher,
diese ihm zur Verfügung stehende Waffe durch
weitere Ausbreitung zu schärfen.

Jeder sozialdemokratische Wähler
muß auch Leser des sozialdemokratischen
Volksblattes sein.

Nur so ist es möglich, in sicherer Zuversicht
der kommenden Abrechnung mit den rea-
tionären Mächten entgegenzusehen!

Werbt für das Volksblatt!

Sozialpolitische Jahresbilanz.

Das letzte Jahr ist in bezug auf die Sozialpolitik ein Jahr
der Enttäuschungen gemessen. Die Geschäftswelt hatte es
sichergestellt in der Hoffnung, daß nimmer der wirt-
schaftliche Niedergang wieder lebhafter einsetzten und günstiger
Erwerbsbedingungen bringen werde. Diese Hoffnung hat sich
aber nur für den engen Kreis der Vorbenarone und stark-
fürsten erfüllt. Nur sie können in der Tat auf ein sehr „er-
gebiges“ Jahr zurückblicken. Sie haben riesige Profite ein-
gesteckt, haben Reichum auf Reichum gehäuft, haben ihre Kaa-
telte und Verbände noch mehr ausgebaut, haben ihren Einfluß
auf unser Wirtschaftsleben noch weiter vergrößert. — Das
mußten selbst die anderen Unternehmer zu ihrem Schaden
immer mehr empfinden. Ihnen hat das Großkapital durch seine
Verbände, Kartelle usw. die Bewegungsfreiheit immer mehr
eingeengt, so daß sie den günstigeren Geschäftsgang nicht mehr
in ihrem eigenen Interesse so wie früher ausnützen konnten.
Für sie ist das „glänzende Geschäft“ nicht wiedergekehrt. — Die
Arbeiter aber mußten bei jedem Veruche, sich gegen eine Ver-
schlechterung ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen zu wehren
oder bessere Bedingungen zu erlangen, damit rechnen, daß die
vereinigten Großkapitalisten daraus eine Maßnahme machten
und Tausende von Arbeitern auspersten, um auf diese Weise
die Kraft der Gewerkschaften zu brechen und die Arbeiter ganz
verloren zu machen.

Was hat das Reich gegenüber der so anwachsenden Macht des
Großkapitals getan, um das Gesamtwohl zu wahren? Von
einem direkten Eingriff in die Macht des Großkapitals, von dem
bereits so oft angeklagten Gesetz gegen die „Auswüchse“ der
kapitalistischen Kartellwirtschaft, war gar nichts zu hören, trotz
aller Klagen über die Wasserpreiße der Kartelle und über die
Bergewaltigung der Mittel- und Kleinrentner sowie der
Arbeiter durch die Großkapitalisten. Ja, bei allen Auseinander-
setzungen hierüber hat es sich gezeigt, daß die Regierung
nicht die Großkapitalisten, sondern umgekehrt die Großkapita-
listen die Regierung beschränken, und daß ihnen dabei die
Reichsparteien des Reichstages nach Kräften helfen.

Während die Vertiefung der Lebenshaltung in immer
weiteren Kreisen der Bevölkerung große Erbitterung her-
vorruft und Maßnahmen gegen die Ausbeutung des Volkes
durch die Minderzähle und durch die Versteppung der Kar-
telte immer allgemeiner und nachdrücklicher gefordert wer-
den, erklären die Regierungsbekträte und die Redner der
Reichsparteien, daß an dem für die Großkapitalisten „so
bewährten Wirtschaftssystem“ nichts geändert werden dürfe.
Genau so ist die Verhalsen der Regierung und der Reich-
sparteien gegenüber den Maßnahmen der Großkapitalisten
zur Vergewaltigung der Arbeiter. Als das Angewerbe durch
die Auspernung der Bauarbeiter in einem großen Teile des
Reiches lahmgelegt worden war, und als auch im Metall-
gewerbe eine allgemeine Auspernung drohte, da allerdings
forderten bürgerliche Sozialpolitiker, daß die Gesetzgebung ein-
greife und Vorkehrungen treffe, um die Streitfragen zwischen
Unternehmern und Arbeitern in einen geregelten Verfahren
und unter „unparteiischer“ Leitung möglichst zu klären und
eine Verhandlung herbeizuführen. Was aber die Regierung
und viele bürgerliche Abgeordnete unter solchen Vorkehrungen
verstehen, hat sich bei den Verhandlungen über das Arbeits-
kammergesetz gezeigt. Die Regierungsbekträte und jene Ab-
geordneten waren bestrebt, nur solche Arbeitervertreter in die
Arbeitskammer wählen zu lassen, die von den Unternehmern
wirtschaftlich abhängig und sofort geneigt sind, und der
Arbeitskammer entfernt werden können, wenn sie wirklich die
Interessen der Arbeiter vertreten und dadurch den Unter-
nehmern unheimlich werden. Selbst gegen die Vergewaltigung
der Arbeiter durch die Arbeitskammer der Unternehmer-
verbände ist weder die Gesetzgebung noch die Verwaltung des
Deutschen Reiches eingegriffen, obgleich hierzu der Erlaß des
neuen Stellenvermittlungsgeetzes die beste Gelegenheit gab. Die
sozialdemokratische Fraktion hatte im Reichstage beantragt,
daß zu einer unabhängigen, einheitlich organisierten Stellen-
vermittlung in allen Gemeinden Arbeitsnachweise errichtet
werden, die von einer Kommission mit einer gleichen Anzahl von
Unternehmern- und Arbeitervertretern verbelet werden, und
daß dann sowohl die gewerkschaftliche, als auch die nichtgewerks-
chaftliche Stellenvermittlung der Privaten, Vereine, Verbände
und Gesellschaften unterlagt ist. Dem widersprochen aber die
Regierungsbekträte, und die bürgerliche Mehrheit des Reichs-
tages stimmte dem Antrag der Sozialdemokraten nicht. Da-
her wendet sich das Stellenvermittlungsgeetz, das am 1. Oktober
in Kraft getreten ist, nur gegen die gewerkschaftlichen Stellen-
vermittler, läßt also die Arbeitsnachweise der Unternehmer-
verbände ganz unberührt.

Verlangt hat ferner das Reich in dem Schritte der Arbeiter
gegen die schlimmsten Folgen der kapitalistischen Ausbeutungs-
wirtschaft. An die Durchführung einer Arbeitslosenversicherung
hat sich das Reich noch immer nicht gewagt. Zwar in den
Fällen, in denen das Reich selbst durch seine letzte Finanz-
reform die Not gewisser Arbeitergruppen herbeigeführt hat
ist den Geschäftslagen nicht die notwendige Aufbaldung gewährt
worden. Die Entschädigung der Bauernkammer ist ungenügend
ausbleiben, die Erwerbslosen, die Arbeiter der Zündholz-
fabriken usw. sind überhand nicht unterstellt worden.
Dazu muß, daß der Ausbau der Schutzbestimmungen für
die Fabrikarbeiter auf die lange Bank geschoben ist, und daß

die bürgerliche Mehrheit der Reichstagskommission gerade die
wichtigsten Schutzbestimmungen für die Kernten der Armen,
für die Hausarbeiter, abgelehnt hat. An der Reichsberich-
tungsordnung arbeitet die Kommission des Reichstages zwar mit
allem anerkanntem Eifer. Trotzdem ist auch hier kein
Ende abzusehen, da die Konservativen und Nationalliberalen
immer wieder weitere Verschlechterungen beantragen und damit
nur zu oft durch die Unterhänigkeit des Zentrums auch durch-
gedrungen. Kommt wirklich das neue Gesetz hier zustande, dann
wird es neben ganz ungenügenden Verbesserungen so manchen
den Arbeitern sehr nachteilige Verschlechterungen enthalten.

Aber auch den Großkapitalisten ist die Freude an dem
letzten Jahre nicht ganz unerschüttert geblieben. Sie hätten
in ihr Verich geachtet, durch die Ausbreitung großer
Arbeitergruppen die Massen der Gesellschaften zu leeren, die
Gesellschaftlichen zu sprengen und die Arbeiter zur bedingungs-
losen Unterwerfung zu zwingen. Die Gesellschaftlichen stehen
jezt trotz der Auspernungen mächtiger als je da. Die Groß-
kapitalisten vermochten daher auch nicht, nach ihrem Verlehen
die Lohn- und Arbeitsbedingungen der Arbeiter zu verschlech-
tern. Im Gegenteil streben die Arbeiter dort, wo sie ihre
Gesellschaftlichen genügend ausgebaut haben, immer nachdrück-
licher bei der Regelung der Arbeitsverhältnisse mit, immer
mehr Unternehmer müssen sich zum Abbruch von Tarifverträgen
in den Gesellschaftlichen verziehen und müssen die Lohn- und
Arbeitsbedingungen der Arbeiter verbessern.

Genau konnten die Großkapitalisten in der Gesetzgebung
des Reiches nicht jeden sozialpolitischen Fortschritt verhindern.
In erster Linie ist hier an das Gesetz über den Abzug von
Kartellen zu erinnern, das die Regierungen ganz nach den
Wünschen und im Interesse der Großkapitalisten ausgearbeitet
hatten, in das aber der Reichstag durch den Bemühungen der
Arbeitervertreter auch wichtige Bestimmungen zum Schutze der
beteiligten Arbeiter aufgenommen hat. Ferner ist im Stellen-
vermittlungsgeetz wenigstens ein Anfang damit gemacht worden,
die schamlose Ausbeutung der Arbeiter durch Madrosen von
Arbeit zu beugehen. Mit dem Arbeitskammergesetz hat die
Gesetzgebung ausdrücklich anerkannt, daß das Vorkrecht der
Unternehmer nicht mehr allein für die Regelung der Arbeits-
verhältnisse maßgebend sein kann, sondern auch die Arbeiter
dabei mitwirken müssen. Die Beschlüsse der Reichstagskom-
mission über das Hausarbeitergeetz beweisen, daß die Gesetz-
gebung nicht mehr das furchtbare Elend der Hausarbeiter un-
berührt lassen kann. Die Arbeiten der Reichstagskommission
an der Reichsversicherungsordnung sind ein Weisung dafür,
daß den Arbeitern die Mittel zur Fortführung ihres Lebensunter-
halts auch während der Zeit der Arbeitslosigkeit gesichert wer-
den müssen.

Allerdings entsprechen diese Fortschritte bei weitem nicht
den Bedürfnissen unserer Zeit. Deshalb wird die Arbeiter mit
Recht empört über die ungenügenden Ergebnisse des letzten
Jahres, zumal wenn sie sich die letzten Verschärfungen der
Regierung und der bürgerlichen Parteien vor den Reichs-
tagenhalten vor vier Jahren vergegenwärtigen. Diese Empö-
rung darf aber die Arbeiter nicht entmutigen, sondern muß
sie erst recht zum Kampfe gegen die letzte Ausbeutungs-
wirtschaft anfeuern. Nur ihnen doch das letzte Jahr wieder gezeigt,
daß die Gegner selbst nicht durch die radikalste soziale Massen-
auspernung die Arbeiterbewegung überwinden können. Daher
verloht sich die Drohung der Gegner mit neuen Zuschau-
gehehen ihren Jued. Die Arbeiter werden sich nicht einschüch-
teln lassen, vielmehr wird die andere Seite des letzten Jahres
überlegen, daß sie jeden Fortschritt durch den Druck ihrer
Organisationen den herrschenden Mächten erzwingen müssen,
und daß sie deshalb nicht größere Schritte zurückgeben dürfen, weil
sie ihre Organisation nicht noch mehr ausgebaut haben.

Sie gilt es jetzt einzugehen. Jeder Arbeiter und jede Ar-
beiterin gelobe, mit so äußerster Opferbereitschaft und Tat-
kraft für ihre politische und gewerkschaftliche Organisation ein-
zutreten und mit so härtester Ausdauer den Kampf um
bessere Verhältnisse zu führen. Dann werden auch unsere
Fortschritte größer werden. So bezühen wir das neue Jahr
in der Gewißheit, daß es uns neue Siege bringen wird.

Die preußische Wahlrechtsfrage.

Einen haltenden Auf zum preußischen Wahlrechts-
taumel erlaubt jetzt sogar schon die gemäßig fortschrittliche
Hoff. Ja, dieses schon zahlreiche aller freimütigen Blätter
fürsamt!

Nach den bisherigen Erfahrungen zu schließen, wird die
lange Zeit, darauf die preußische Wahlreform gegeben
wird, noch gründlich verlängert werden. In der Beurteilung
dieser Tatsache wird aber die Rolle des Reiches seinen schaf-
fungen Unterschied zwischen „latifundier und grundbesitzer“
Beurteilung zu machen müssen. Sie wird nur das Reich
hören und darum ihrer Erbitterung Ausdruck
geben. Sie wird nur empfinden, daß man ihr in Preußen
verweigert, was man der Bevölkerung in Belgien-
Votingen bewilligt. ... Aber, was auch die Zukunft bringt, die Ver-
gangenheit lehrt, daß der träftig beteiligte Wille
der Nation sich schließlich gegen den Wider-
stand jedes Staatsmanns und jeder Partei-
gruppierung durchsetzt. Die Arbeit wird nicht als
Knebelgehehrt, sie will auf geschicktem Boden best
kämpft werden. Und kein Schicksal schafft sich selbst das
Reich.

Deutsches Reich.

Der Prinz Ernst, Prinz von Sachsen, der eine Vereinerung der griechisch-katholischen mit der römisch-katholischen Kirche das Wort gegeben hatte, hat die Genehmigung ausgetreten und ist bereits in Rom eingetroffen. Er hat die Idee, die er vertreten, als „Aretum“ bekannt und dieses Wertenis schriftlich gegeben. — Gelegentlich gehen auch die Ultramontanen über sozialdemokratischen Terrorismus. Als ob ein schlimmerer Terrorismus, eine schlimmere Gefährdung denkbar wäre, wie sie hier von der römischen Kurie geübt wird.

— Graf Ballestrin gestorben. Auf seinem Gute Plawonitz in Oberschlesien ist am 23. Dezember der Centrumsminister und frühere Präsident des Reichstags, Graf Ballestrin, im Alter von 76 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Ballestrin war einer der reichsten Magnaten und besaß auch Güterverwaltungen mit mehreren tausend Arbeitern. Als Präsident des Reichstags hat er sich bemüht, allen Parteien Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, wobei ihm sein guter Witz zusetzen kam. Und doch fällt in seine Präsidentszeit ein Vorkfall, der zu den schmerzhaftesten der deutschen Parlamentsgeschichte hört — die infame Niederknüpfung der Opposition bei den Dollartkämpfen in den denkwürdigen Dezemberstunden des Jahres 1902. Die hürnfeindlichen Vorgänge sind noch in frischer Erinnerung: getrieben von dem Scheißhänger betriebsiger Wölfe war es der jüdisch-pfälzisch-bourgeois Reichstagsmehrheit ein Verbrechen, daß die sozialdemokratische Fraktion, unterstützt nur von wenigen freisinnigen Abgeordneten, die Rechte des Volkes für verteidigte und die schlimmen Anschläge auf seine Lebenshaltung abzuwehren suchte. Dieser Widerstand gegen ihre Raubgeilnisse brachte die Zolländerungsmehrheit um ihren Bestand und blind vor Wut peitschte sie eine Verkleinerung der Geschäftsbürokratie durch, mit deren Hilfe es dann gelang, die sozialdemokratische Opposition zu brechen. Der Präsident Ballestrin ließ zu dieser infamen Vergewaltigung der Minderheit die Hand und als sich darauf schwarz Angriffe gegen ihn richteten, legte er sein Mandat als Präsident nieder. Die Mehrheit wollte ihn jedoch, wie das nicht anders erwartet werden konnte, wieder, und ausgereizt mit diesem „Vertrauensvotum“ führte er sein Amt bis Reichstagsauflösung 1906 weiter. Bei den Neuwahlen ließ er sich nicht wieder aufstellen.

— **Landarbeiter aufgepöht!** Unter dem Titel „Der deutsche Landarbeiter“ erscheint seit 1. Oktober ein Wochenblatt, das, nach den Mitteilungen der Deutschen Tageszeitung, „auf die Bedürfnisse der Landarbeiter zugeschnitten ist“, d. h. was man eben in agrarischen Kreisen unter Bedürfnissen der Landarbeiter versteht. Das Blatt ist, wie die Deutsche Tageszeitung berichtet, durchwegs von unterirdischer Stimmung und führt den Kampf gegen die Sozialdemokratie mit der erbittertesten Entschiedenheit. Vermutlich wird die Landarbeiter aber vor dem Blatt nicht besonders ebnen, denn es wird darauf hingewiesen, daß der Preis ermäßig wird, wenn größere Mengen auf einmal bezogen werden. Darin dürfte ein Hinweis für die Agrarier zu erblicken sein, das Blatt zu beziehen und an ihre Arbeiter zu verteilen.

Die Quinter fürchten sich vor den Wahlen. Sie sind der armen Landarbeiter nicht mehr sicher und versuchen nun, sie wieder einzufangen. Jedenfalls auf die ländliche Bevölkerung eine ungeheure Welle patriotischer Schriften losgelassen werden.

Bulgarien.

Er starb gelegen.

Sofia, 27. Dezember. Der frühere Finanzminister Petzow erkrankte in der Sobranie, wo er erschienen war, um Zustimmung in der gegen ihn erhobenen Anklage (angehändigt Ministerpräsident der Stamulowitsch Minister) zu geben, einen Herzschlag, dem er sofort erlag.

Portugal.

Die Meinigung des Augustalles.

Lissabon, 27. Dezember. Der Untersuchungsrichter unterzeichnete gegen mehrere ehemalige Gouverneure und Administratoren der portugiesischen Kreditbank, unter ihnen die früheren Minister Pimenta Pinho und Antonio Candido sowie mehrere ehemalige Senatoren und Deputierte, falsche Beweise. Die Angeklagten wurden nach Hinterlegung von Kautionen auf freiem Fuß belassen. Sie für Luciano Castro, der sich gleichfalls unter den Angeklagten befindet, festgesetzte Kaution betragt 10 Millionen Frank, die von vier befreundeten Kapitalisten garantiert worden sind.

Mexiko.

Eine Niederlage der Regierungstruppen.

Am Norden des Landes gehen die revolutionären Kämpfe weiter, ohne daß die Regierung der Bewegung bis jetzt einen Sieg zu werden vermocht. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß General Navarro in die Defensiven gezwungen wurde. Andererseits haben aber die Revolutionäre die günstige Gelegenheit verkannt, die Truppen des Generals Navarro zu vernichten, das ihnen in der Schlacht bei Pietro leicht möglich gewesen wäre, wenn sie eine bessere Führung gehabt hätten. Nach der Auffassung amerikanischer und englischer Korrespondenten in Mexiko stehen noch schwere Kämpfe mit den Aufständischen bevor. — Bei San Carlos lieferten die Insurgenten den Regierungstruppen ein neues Gefecht und trieben sie zurück. Der Truppenkommandant Oberst Durante ist gefallen. Ein Kampf zwischen größeren Streitkräften soll weiter bei Malpasso stattgefunden haben, dessen Ausgang noch unbekannt ist.

Türkei.

Im türkischen Parlament

Am 28. Montag bei der Verhandlung über Nachtragskredite zur Bekämpfung der Cholera zu einem erregten Zwischenfall zwischen dem Minister des Innern und dem Präsidenten der Sanitätskommission, dem Jungtürken Jemet. Der Minister nannte Jemet einen Gauner, worauf dieser mit Äußerungen: Unerschämtheit, Schuft, erwiderte. Auch der Jungtürke Said beschimpfte den Minister; schließlich entstand ein so heftiger Lärm, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Infolgedessen entfielen Berichte von einer Demission des Ministers, authentischen Informationen zufolge war Zalaatbei auch entlassen, zurückzutreten, wurde jedoch vorläufig durch den Großvezir und einflussreiche Parteimitglieder ersetzt, dessen Antrag zu nehmen. Morgen findet eine Sitzung des jungtürkischen Komitees statt, in der der Minister des Innern die Ausscheidung Jemets, Said sowie anderer Deputierter, die sich an den Unruhen beteiligten, verlangen wird. Sollte der Antrag nicht durchgehen, beabsichtigt er zu demissionieren.

China.

Die Entwicklung zum Verfassungsstaat.

Ein am Montag erschienenen zweites kaiserliches Edikt ordnet an, daß ein konstitutionelles Programm, das die Bildung eines verantwortlichen Kabinetts vorsieht, schleunigst ausgearbeitet und dem Throne vorgelegt werden soll. Das heutige Edikt erscheint in Verbindung mit dem gezielten als eine huge Maßnahme, um dem allgemeinen Verlangen nach einem Parlament zu entsprechen, ohne der Würde der Monarchie etwas zu vergeben.

Der Reichsausschuß ist durch das Edikt zufriedengestellt. Das Haus hat mit breiter Mehrheit beschlossen, die am 24. dieses Monats angenommene Demission zu ablehnen, in der ein verantwortliches Kabinet verlangt wird, zurückzugeben. Es herrscht allgemeine Beugung darüber, daß eine Krise vermieden ist.

Volkswirtschaftliches.

Die Profite der Familie Krupp.

Der Jahresabschluß der Kruppischen Aktiengesellschaft, der vor Kurzem veröffentlicht wurde, zeigt einen Ueberschuß von nahezu 38 Millionen Mark auf (genau 35.914.321 Mk.). Dienen Ueberschuß berechnet die Gesellschaft indenken nach Abzug der Abschreibungen, die sich auf 19 Millionen belaufen. Nach der üblichen Rechnungsweise ist also der Profit nicht 38, sondern 65 Millionen Mark. Diefen Ueberschuß verteilt die Gesellschaft folgendermaßen:

Gewinn	8.856.747 Mk.
Arbeiterversicherung	4.354.100 "
Wohlfahrtsausgaben	6.482.366 "
Zinsen (?)	781.903 "
Mehrwert	21.437.194 "
<hr/>	
35.914.321 Mk.	

Aus dem Ueberschuß von rund 25,9 Millionen werden 18 Millionen zur Aufschüttung einer Dividende von 10 Proz. auf das Aktienkapital von 180 Millionen Mark verwendet, 2 Millionen werden dem Reservefonds zugewandt, eine Million wird an die Pensionskasse der Beamten gegeben, den Rest machen die Anteile in Höhe von 21.000 Mark aus.

Von einigem Interesse ist die folgende Zusammenstellung: das Aktienkapital betragt 180 Millionen Mark. Außerdem hat die Gesellschaft Obligationen ausgeben und die zuzurechnen (inadern ein Teil gezahlt ist) 47,2 Millionen betragen. Somit ist die Kapitalbasis 227,2 Millionen Mark. Dieser Summe steht gegenüber der Wert der Immobilien mit 190 Millionen, an Maschinen, Geräten, Fahrzeugen usw. mit 107 Millionen, an fertigen und halbfertigen Waren mit 117 Millionen, zusammen 414 Millionen Mark. Da die Abschreibungen hies sehr reichlich bemessen werden, repräsentieren die Anlagen indenken ein weit größeres Kapital.

Die Aktien sind bis auf kleine Beträge im Besitz der Familie Krupp und die Dividende von 18 Millionen Mark fließt ihr fast ganz zu. Damit ist aber der „Entbehrungslohn“, den besamtlich der Profit nach Meinung der kapitalfrommen Nationalökonomien darstellt, keineswegs erschöpft, denn die Familie Krupp bezieht auch noch Profite aus einer Anzahl anderer Unternehmen, in denen ihre „Erparnisse“ angelegt sind.

Gewerkschaftliches.

Ein Fiasco der Gelben.

Von der eigenartigen Wahl der Generalversammlung der Arbeiter zur Betriebskassenkassa bei der Firma Seidel und Raumann in Dresden berichten wir hierlich. Es mußte eine in ungeschicklicher Weise von dem Protokollanten der Firma, der Vorsitzender der Kasse ist, Stadtrat Baumann, vorgenommene Wahl für ungültig erklärt werden, weil sie vor dem für die Wahlversammlung angelegten Zeitpunkt schon tenuit war. Hierfür 500 Arbeiter der Firma unterschrieben einen Protest an die Aufsichtsbehörde gegen die Gültigkeit der Wahl. Ehe dieser Protest beantwortet wurde, setzte der Vorsitzende eine neue Wahl an. Es waren circa 1800 Arbeiter erschienen. Die Gelben und ihre Führer, die Betriebsleitung, hatten natürlich alles aufzubieten, um die ihnen drohende Niederlage zu verhüten. Es wurden sämtliche Redner und Monturisten herangezogen, es wurden besonders leicht kennliche „gelbe“ Wahlzettel ausgegeben, die Wahlhandlung fand in der Weise statt, daß die einzelnen Wähler aufgerufen wurden, an

den Wahlzettel traten und den Zettel abgeben mußten. Sinter der einzigen Wahlurne stand der Vorsitzende und seine Leute. Das hat aber alles nichts genügt. Die Liste der freierwerbenden Arbeiter wurde mit 618 gegen 440 Stimmen gewählt und die Wahl hat vor aller Welt die Ohnmacht der Gelben enthüllt.

Wälgerearbeiterstreit.

Nun hat auch die zweite Walzfabrik in Langensalza, Walzfabrik Giesecke, Einigung mit dem Verband der Brauerer- und Mühlenarbeiter gelehnt, und unter Anerkennung der gleichen Bedingungen, wie in der Thüringer Walzfabrik, den Tarif unter Mitbeeinstellung der Streikenden anerkannt. Das Hauptverbot an dem günstigen Ausgang dieses Kampfes trägt die Selbstarbeit der Arbeiter in den Brauerer- und Mühlenfabriken gegen. Diese tiefen Gefahr, die Abhängigkeit zum guten Willen zu verlieren, weil die Brauerer-arbeiter sich weigerten, diesen Tarif zu verarbeiten! Das brachte die Herren Walzfabrikanten zur Einsicht.

Den streikenden Arbeitern in der Walzfabrik Schmitz und Sohn in Nordhausen, die nach Einreichung der Tarifverforderungen durch den Brauerer- und Mühlenarbeiterverband zwei Arbeiter maßregeln und von den übrigen Unterzeichnung eines Revolvers verlangte, daß sie aus ihrer Organisation austreten, muß die Arbeiter mit dem Anstand beantworteten, haben sich nun die Arbeiter der Walzfabrik Giesecke angeschlossen. Auch hier lehnten die Unternehmer jede Unterhandlung ab und provozierten die Arbeiter in jeder Weise, so daß ihnen nichts anderes übrig blieb als der Streik. Zugang ist fern zu halten!

Trolokende Ausperrung im schwedischen Schuhgewerbe.

Der Verein der Schuhfabrikanten Schwedens hat Dienstag bekannt gemacht, daß am 2. Januar eine Ausperrung der Arbeiter in allen dem Verein angehörenden Fabriken beginnen wird.

Allerlei.

Immetter und Verkehrsstörungen in Belgien.

Die Eismengen, die durch den Eisede und Reif in den Telephon- und Telegraphenleitungen verursacht worden sind, haben fast den gesamten Anstehverkehr und den mit dem Ausland lahmgelegt, da infolge der in den Drahten hatternden schneearartigen Masse die Drähte in Berührung miteinander gerieten und teilweise zerrißen sind. Mit Deutschland ist auch heute die telephonische Verbindung völlig unterbrochen.

Großfeuer.

Ein Großfeuer, das das Haus einäscherte, brach in dem kleinen englischen Dorfe Wards aus. In die Gärten an einer Begräbnis liegen, vernichtet der Wasserschlauch der Spitze ist nicht zu erreichen, infolgedessen war die Feuerweh gegen den Brand machtlos. Zwei Kinder blieben in dem Flammen ungenommen, mehrere Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Zum Dorfunder Vorkrachs.

Die Baumleitung gegen die Direktoren, Meßingen und Aufsichtsratsmitglieder der vertriebenen Niederdeutschen Bank ist soweit beigegeben, daß bezüglich der Depositeninter-schlägen die Hauptverhandlung gegen die Direktoren Ebn und Schmidt im Reichs- und Landgericht begann. Unter diesen Depositeninter-schlägen dürfte hauptsächlich die Gründungsgesellschaft der Hauptkur Kursumme durch die Linener Bank von der großen Hauptverhandlung abgetrennt werden und frühzeitiger zur Verhandlung gelangen.

Tödiher Wöhrung eines Flugdenkmal.

Am Dienstag nachmittags unternahm der Ingenieur Hans Sahn in Breslau mit seinem selbst erfundenen Ballonfahrten einen Höhenversuch. Er flog mit einem Ballon über 100 Meter hoch und ließ sich dann aus dieser Höhe herunterschleppen. Der Ballon hatte entleert sich jedoch nur auf zwei Seiten, während die beiden anderen Seiten infolge eines heftigen Windstoßes nicht funktionierten. Sahn laufe mit sehr hoher Geschwindigkeit auf Erbe nieder, fiel herunter und wurde von den Füßen durch den Boden überdeltig, ließ dann mit sich mit gebrochenem Rückgrat tot liegen.

Nach der Meldung eines belgischen Loten find in der Nordsee in einer Tiefe von vierhundert Metern und schwimmenden Goldpartien die Ueberbleibsel von G. O. C. C. der bei der Ueberzeugung des G. O. C. C. offenbar mit seinem Apparat verunglückt, gefischt worden.

Eine Einbrecherbande.

Der Bande hatte in Hamm und in Westfalen festgenommen. Durch die Polizei wurde festgehalten, daß alle größeren Einbrüche, die in letzter Zeit in Hamm und in den benachbarten Orten verübt worden sind, von diesen Verbrechern ausgeführt worden sind. Bei den Untersuchungen fand man ein ganzes Arsenal aus den verschiedensten Sachen im Werte von mehreren tausend Mark.

Meines Allerlei.

Der Aetna ist wieder in voller Tätigkeit. Der Krater wirft Lavastromen aus, die Mündungsentwicklung ist sehr stark. — In dem Restaurant der Münchener Altstadt kürzte ein Teil der Dede des Kaisers ab. Einige Gäste wurden getroffen. Ein Schneidermeister und eine Ehefrau erlitten Verletzungen. Der Kaiser kauft die Gattin, die die Verletzungen erlitten hat, die Kaiserin belaufen sich angeblich auf drei Millionen Frank.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht, Parteimeldungen Paul Dennig, für Ausland, Gewerkschaftliches, Neuliedern und Vermischtes Karl Wod, Lokales Otto Niedhuber, Provinziales und Versammlungsberichte Gotti, Rassapari, sämtlich in Halle.

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse
Räumungs-Ausverkauf
beginnt Montag den 2. Januar.
Geschäftshaus
Grosse Ueberraschungen stehen bevor!
J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Zur Silvester-Feier.

**Donnerstag
Freitag
Sonnabend**

Apfelsinen 20
10 Stück 45 30 Pf.

Alkoholf. Punsch-Essenz 45
mit Raffinade hergestellt FL. Pf.

Zitronen 10
3 Stück Pf.

Scherz-Atrappen mit originellen Fällungen.

Froschteich
Reichsbombö
Eierbecher
Boseo-Zylinder
Tiroler Hüte
Knallerbsen
Streichhölzer
Knallende Tanzschuhe
Zeppelin-Luftschiffe
Glücks-Flundiera
Glücks-Fische

Tip-Top-Wunderhut
Menagerie mit Knall
Glücks-Schweinchen
Glücks-Hasen
Krawall-Papier
Ulkarten m. Aufschrift
Scherz-Streichhölzer
Scherz-Obst
Goldschrank-Knacker
Ranchender Hinterleder
Champagnertropfen

Postkarten in weiteren u. ersten Ausführungen 5 4 3 2 **1** Pf.

Rotwein Flasche **78** Pf.
Moselwein Flasche **75** Pf.
Rheinwein Flasche **75** Pf.
Portwein Terrg. Fl. **82** Pf.
Portwein alt Flasche **1¹⁰**
Malaga Flasche **1²⁵**

Scherz-Diablo-Spiel Stück 5 Pf.

Samos Flasche **82** Pf.
Samos Au-lesse Flasche **1⁰⁰**
Niersteiner Flasche **80** Pf.
Hochheimer Flasche **85** Pf.
Wellensteiner Rosberg Pf. **95** Pf.
Niersteiner Flasche **1²⁵**
Sherry Flasche **1²⁰**
Madeira Flasche **1²⁵**

Trauben-Rosinen ¼ Pfd. **38** Pf.
Feigen Pfd. **23** Pf.
Pfeffergurken 4 Pfd. **38** Pf.
Marmelade Pfd. **22** Pf.

Oelsardinen Dose 35 **28** Pf.
Krabben Pfund **40** **25** Pf.
Appetit-Sild Dose 38 **23** Pf.
Bratheringe Dose **45** Pf.
Schinkenspeck Pfund **1⁰⁵**
Rauchfleisch Pfund **80** Pf.
Mettwurst Pfund **95** Pf.
Landleberwurst Pfund **50** Pf.

Eros-Pistole Knallkork mit Momentzündung Stück 48 Pf.

Stangenspargel 2 Pfd.-Dose **92** Pf.
Stangenspargel mittel 2 Pfd.-Dose **1²⁰**
Stangenspargel stark 2 Pfd.-Dose **1⁶⁰**
Erdbeeren 2 Pfd.-Dose **85** Pf.
Erdbeeren feinste 2 Pfd.-Dose **1⁰⁰**
Preisselbeeren lose Pfd. **35** Pf.

Spinat 2 Pfd.-Dose **38** Pf.
Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose **27** Pf.
Telt. Rübchen 2 Pfd.-Dose **68** Pf.
Wachsbohnen 2 Pfd.-Dose **30** Pf.
Wachsbohnen feinsto 2 Pfd.-Dose **40** Pf.
Erbsen 2 Pfd.-Dose **32** Pf.
Erbsen feine 2 Pfd.-Dose **55** Pf.
Leipziger Allerlei 2 Pfd.-Dose **40** Pf.
Leipziger Allerlei feinsto 2 Pfd.-Dose **80** Pf.
Pflifferlinge 2 Pfd.-Dose **50** Pf.
Kohlrabi 2 Pfd.-Dose **30** Pf.

Scherz-Atrappen mit originellen Fällungen.

Sektflaschen
Waffel-Tupfchen
Waffel-Dessert
Prägnose
Parasäse
Kirschen
Knallende Herzen
Scherz-Körke
Eid-ehsen
Bretzel
Pfannkuchen
Fondants
Eiswaffeln

Gemischte Konfituren
Knackmandela
Walnuss
Schneeballs
Zigaretten
Scherz-Zigarren
Glücks-Fische
Kaviar-Broschüren
Riesenküchelpf
Salz-Stangen
Scherz-Bomben
Schildkröten.

Blei-Figuren zum Gießen **48** Pf.
zum Gießen **98**

Römer auf Fuss **22** Pf.
Punschgläser auf Fuss **14** **9** Pf.
Weingläser „Mathild“, Spezial-Kristall **16** Pf.
Teebecher mit Bordüre **25** **12** **9** Pf.
Sektgläser **38** **25** **15** **7** Pf.
Zitronenpressen **8** Pf.
Bierbecher mit Goldrand **15** **8** Pf.
Likörgläser **10** **7** **5** Pf.
Glasteller **3** Stück **10** Pf.
Bowlen mit 12 Gläsern **6** **50** Pf.
Fruchtschalen **15** Pf.

Die Ausgabe der
.. Kalender ..
hat begonnen.

Hamburger
Engros-Lager
Leopold

Nussbaum

G. m. b. H.
Kalle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse
60/61.

Konsumverein für Querfurt u. Umg. G. G. m. b. G.

Aktiva.		Passiva.	
An Kassa-Konto	485	77	
Baren-Konto	17 850	—	
Inventory-Konto	1 100	—	
Verkaufsaufschlag-Anteil-Konto	44	80	
Debitoren-Konto	1 595	86	
	21 076	43	
Mitgliederbewegung:			
Bestand am 1. Oktober 1909		326	Mitglieder
Eingetreten im Laufe des Geschäftsjahres		13	
		339	Mitglieder
		18	
		321	Mitglieder
Ausgetreten am Schlusse des Geschäftsjahres		—	
Bestand am 1. Oktober 1910		321	Mitglieder
Die Mitglieder-Anteile betragen am 1. Oktober 1909		8 888,14	„
Die Mitglieder-Anteile betragen am 1. Oktober 1910		8 715,40	„
Die Mitglieder-Anteile verminderten sich um		172,74	„
Die Summe betrug am 1. Oktober 1909		9 780,00	„
Die Summe betrug am 1. Oktober 1910		9 630,00	„
Die Summe verminderte sich um		150,00	„
Der Vorstand.			
H. Heinze. W. Kayser. N. Brünner.			

Weingrosshandlung Elsner & Co.,

Inh. Herm. Nachtweh,
Kl. Ulrichstrasse 21 — Telefon 2322

empfiehlt seine
reinen, vorzüglichen
u. originellen Punsche:

Rotpunsch p. Fl. **1,40** M.
Viktoriapunsch p. Fl. **1,60** M.
Royalpunsch p. Fl. **1,80** M.
Schummerpunsch p. Fl. **2,00** M.
Rum, Arrak, Hopak-Verschmitt
p. Fl. **1,75** M. u. vorur.

Alter Samos p. Fl. **1,—**
bei 10 Flaschen — **90** M.

Tarragona (Portw.) p. Fl. **1,—**
bei 10 Flaschen — **90** M.

Smalica Spirituosen und Liköre.
Mitglied d. Rab.-Sparvereins.

Dienstmanns Klemm Ehefrau
Friederike geb. Bielig, 59 Jahre
(Alter Markt 8). Techniker
Dauer Ehefrau Margarete geb.
Schubert, 31 J. (Wormitzerstr. 4).

Galle-Vord (Gr. Brunnenstr. 3a).
27. Dezember:

Ausfachen: Gutsdiener Hans
Seifing u. Anna Richter (Mittel-
gut Glashütten u. W. Wucherer-
strasse 6).

Schlichtungen: Bezugsder
Walter Seebach u. Frieda Schabe
Ulrichstr. 15.
Architekt Max Brauer u. Emma
Schumann (Egelweg u. Kleber-
strasse 7). Arbeiter Friedrich
Ningel u. Anna Wäcker (Schul-
strasse 3 und Dumboldstr. 9).

Choren: Arbeiter Belgig T.
(Karlstr. 8). Rabler Stelle
S. (Albrechtstr. 12). Glaser
Wilhelm (S. Triftstr. 35).
Arbeiter Deparade S. (Schiller-
strasse 29). Stadtkommunalrat
Schäfer L. (Eichenhofstr. 16).
Bauanführer Junke L. (Nikolaus-
Bauernstr. 45). Beidenhauer
Sommer S. (Triftstr. 22).
Arbeiter Stöckel S. (Vossstr. 6).
Medizinalrat Dr. jur. Kähler T.
(Gartenstr. 9). Arbeiter Schulz
L. Ludwig (Bucherstr. 21).
Arbeiter Träger L. (Gr. Brunnen-
strasse 57). Schriftführer Guntz
S. (Dumboldstr. 5). Weinmann
direktor Dr. phil. Sauerlandt L.
(Kleberstr. 4).

Wahlzettel: Witwe Bauhaus geb.
Klein, 67 J. (Kleberstr. 12). Rabl-
arbeiter Wegler L. 2 Ta. (Karl-
strasse 6). Witwe Fiedermann geb.
Bartel, 45 J. (Leberstr. 55).
Rentier Thiele Eberl, 66 J. (Karl-
strasse 25). (Wahlzettel 21). Schul-
tische Brügger S. 9 Wron. (Eichen-
hofstr. 28). Prof. Dr. Wäcker
76 J. (Sophienstr. 3). Rentier
Kraml, 67 Jahre (Kleberstr. 4).
Schneidermeister Dünn, 47 J.
(Kleberstr. 14). Schüler Kuhn,
18 J. (Kleberstr. 11).

Vollheringe Stück 5 Pfg.,

6, 7 u. 8 Pfg., pure milchere 10 Pfg. das Stück.
Saure Gurken Stück 5 u. 6 Pfg.
Senfurken glashart, in Gläsern zu 2 Pfd. 70 Pfg. (ohne
Glas) 4 — **1,40** Pf. Glas,
Senfurken, ausgewogen 1 Pfund 40 Pfg.,
Pfefferurken 1 Pfund 40 Pfg.,
Capern, Perilzwiebeln, Sardellen empfiehlt
A. Trautwein, Große Ulrichstrasse 31,
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

Punschbowlen billiest
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Nüsse zum Beigessen
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Anichts-Karten ersucht Volto-Buchhandlung.

Ständesamtliche Nachrichten
Kalle-Feld (Steinweg 2, 27. Dez.
Aufgaben: Stamer Mühl-
bach und V. H. Eder (Schön-
weitz und Lara b. Reibburg),
Kaufm. Wendroth u. S. E. Witz-
lein (Aue u. Giechewitz), Ar-
beiter Krausnick u. Wronschka
Dreier (Gr. Schmalbe).

Schlichtungen: Weingärtler
Suhlin und Ida Dellriegel
(Berlingstraße), Monteur Zacht-
sche u. Luise Defer (Heinrichs-
strasse 15 und Kleberstr. 9).
Tüchler Weyner u. Meta Simmel-
reich (Dienitz und Benferstr. 2).
Malter Weigner und Emma
Wiedlich (Laubenstr. 4 und
Benferstr. 16). Arbeiter Wüb-
sch und Eile Weinde (Dumbold-
strasse 1 u. Wuchererstr. 28).

Choren: Oberpostinspekt-
or Joseph S. Kochtritz 2, Kauf-
mann Wülfel L. (H. b. Baberstr. 1),
Kaufmann Knöchel S. (Klein-
schloßstr. 116). Buchbinder Müller
T. (Thomasstr. 41). Mechaniker
Pfeifer S. (Wuchererstr. 54).
Schirmmann Korn S. (Albert
Schmidtstr. 4). Zimmerer Wörz
L. (Kleberstr. 2). Landier
Daumann S. (Weingärten 39).
Gießerehrer König L. (Eichen-
hofstr. 157). Fabrikarbeiter
Bockante L. (Ludwigstr. 13).
Arbeiter Teubner S. (Kleber-
str. 4). Landwirt Berfel
T. (Kleberstr. 2). Arbeiter Werner
T. (H. Ulrichstr. 8).

Choren: Schneidermeister
Goralt L. 1 J. (Wormitzerstr. 8).
Büchsenmacher Steinbrecher
Wolfram Thoret geb. Steinbrecher
aus Thuringen, 66 J. (Brun-
nenstr. 78. Gläser-Schloßhofner
Wühla L. 11 Mon. (Thüring-
erstr. 25). Schriftführer Wien
L. 8 Mon. (Kleberstr. 6a).
Wauer Dene geb. Steinbrecher
35 J. (Wormitzerstr. 11). Rechts-
diener L. 2 J. (Kleberstr. 2).
Sergeanten Kupfer aus Torgau
L. 10 Mon. (Kleberstr. 29).
Reifen Bobbe, 25 Jahre (Alter
Markt 22). Witwe Schöb-
becker, 82 J. (Wormitzerstr. 17).
Landwirt Berfel T. (Kleberstr. 2).
Arbeiter Werner T. (H. Ulrichstr. 8).



Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Schlumpse Grete, das Menschentier.
tritt nur noch 2 Tage auf.
Sülvester: Grosse Vorstellung.

Heute im **Edison-Theater, Goethestrasse 26.** mit fünf neues, hochinteressantes Programm

Deutscher Metallarb.-Verb.

Zahlstelle **Wittenberg.**

Freitag den 30. Dezember er., abends 8 1/2 Uhr bei **Freudenberg:**

Außerordentliche General-Versammlung

Tagesordnung:
Wahl der Ortsverwaltung.

Alle Mitglieder haben zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Arbeiter-Radfahrerverein

Halle a. S. und Umgeß. Bund Solidarität.

Die Versammlung am 30. Dezember fällt aus.
Sonntag den 8. Januar, nachmittags 2 Uhr, bei Streicher:

Ausserordentl. Generalversammlung
Der Vorstand.

Rauchen Sie



Kleine Sachsen

beste 2 Pfg.-Zigarette.

Nur echt mit Firma „Juwel“, Dresden.

Drahtzäune

Drahtgitter, Drahtgeflechte, Drahtgewebe in allen Metallen für jeden Zweck, Stacheldraht etc., stark durchwühl-Straße.

Hallesche Brauweberei von **C. H. Heiland**, Magdeburgerstr. 61. Fernspr. 2116.

Gänse!

Auf vielseitigen Wunsch ist nochmals ein großer Vorrat Mastgänse eingetroffen. Pro Pfund 65 Pfg. im

Wasthof „Zur Weintraube“
Weitstraße 68.

Arbeitsmarkt

Friseurgehilfe
per sofort gesucht. Richard Kutzschbach, Gr. Klausstr. 11.

Für mein Andernwegens, Holz- und Korbwaren etc. Spezialgeschäft lade ich zum 1. April einen

Lehrling

aus guter Familie (und mit guter Handschrift) gegen monatliche Vergütung.

Theodor Lühr
Königsberg 6.

Möbel-Fabrik

der **Vereinigt. Tischlermeister,**
Kl. Steinstrasse 6,
empfiehlt ihre Fabrikate zu festen und soliden Preisen.

Kaufe
Papier, Bücher, Lampen, Eisen, Gummi, Metalle u. Felle.

Herm. Rein,
Halle-Giebichenstein,
Königsberg 5. Tel. 2109.

Former- u. Kernmacherlehrlinge

stellen unter günstigen Bedingungen Offern ein.
Su melden bei **Wahode, Gustav Herzbergstr. 7.**

Könnern. Könnern.

Turn- u. Athleten-Verein Germania.

Mitglied des Arbeiter-Athleten-Bundes Deutschlands. (Kreis 6 Halle).

Sonntag den 1. Januar (Neujahr), abds. punkt 8 Uhr im Gasthof „Zum Bürgergarten“:

1. Wintervergnügen,
bestehend in: **Konzert, Theater und Ball,**
sowie Auftreten der Mitglieder in ihren Kraft-Produktionen.
Nachdem: **Ringkampf.**

Unter anderem kommt zur Aufführung:
„Zu ait.“ Hochinteressant.
Theaterstück aus dem Arbeiterleben.

Hochinteressant. Theaterstück aus dem Arbeiterleben.
Siegert haben wir Freunde und Gönner obigen Vereins hiermit freundlichst ein **Der Vorstand.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Pöller.**

Am noch 4 Tage das phänomenale Programm!

Der Hund Toqué als Jongleur zu Pferde,
vorgeführt von **Alfr. Loyal.**
Einzig in der Welt!

1 Dame, 5 Herren, mit der hochförmlichen Fantomime:
The Woiteers Comp. „Ein verunglückter Umzug“
Stürmischer Lacherfolg!
und die übrigen Attraktionen des Spielplans.

Wollen Sie sparen?

so machen Sie einen Versuch mit unseren Monatsgarderoben. Wir empfehlen von feinsten Herrschaften wenig getragene, von ersten Schneidern angefertigte, gereinigte

Paletots 8 12 18 Mk. usw.
Anzüge 10 14 20 Mk. usw.

Abteilung II:

Elegante neue chike Garderobe.
Kaufhaus für Monatsgarderoben

Halle a. S., Leipzigerstr. 11, gegenüber der Ulrichskirche.
Fracks und Gesellschaftsanzüge werden zu billigsten Preisen verliehen.

Bitte im eigenen Interesse auf Hausnummer 11 zu achten!

Stadttheater Halle.

Direktion: **Herrn M. Richards.**
— Fernruf 1181. —

Tonnerstag d. 29. Dezember 1910:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Weihnachts-Kinders-Vorstellung zu kleinen Preisen.

zum 8. Male:
Mit neuer glänzender Ausstattung:
Dornröschen.

Weihnachts-Ausstattungs-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von **E. A. Görner.**
Abends 7 1/2 Uhr:
104. Vorstellung i. Ab. 4. Viertel.
Zum letzten Male:
Kostüme! Kostüme!
Tantris der Narr.
Drama in 5 Akten v. Ernst Hart.

Freitag den 30. Dezember:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Weihnachts-Kinders-Vorstellung zu kleinen Preisen.

zum 9. Male:
Mit neuer glänzender Ausstattung:
Dornröschen.

Weihnachts-Ausstattungs-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von **E. A. Görner.**
Abends 7 1/2 Uhr:
105. Abennm.-Vorh. 1. Viertel.
Schauspiel der Kammerfängerin **Albine Vogel.**

Tiefeland.
Mitteldrama von Eugen Albert.

Neujahrskarten
größte Auswahl.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90.

Zur Silvesterfeier

empfehle ich

Rum	1/4 Flasche	1.90	2.70	3.50	und 5.50 Mk.
Arrak	1/2 "	0.95	1.40	1.80	2.80
Kognak	1/2 "	2.25	3.00	3.75	.
	1/2 "	1.25	1.60	2.00	.
	1/2 "	3.00	3.75	5.00	und 5.50 Mk.
	1/2 "	1.60	2.00	2.60	2.80

Kaiser- u. Royal-Punsch 1/4 Fl. 2.20 Mk.
1/2 Fl. 1.20 Mk.
Rotwein-Punsch 1/4 Fl. 2.40 Mk.
1/2 Fl. 1.25 Mk.
Burgunder-Punsch 1/4 Fl. 2.50 Mk.
1/2 Fl. 1.30 Mk.
Echt schwedischen Punsch 1/4 Fl. 3.50 Mk.
1/2 Fl. 2.00 Mk.
(Ananas und Baumgunder)
Punsche von Erven Lucas Bols Amsterdam 1/4 Fl. 4.00 Mk., 1/2 Fl. 2.25 Mk.

Um zu räumen und zu herabgesetzten Preisen:
Nürnberg Lebkuchen von F. G. Metzger, Nürnberg.
ist noch in allen Geschmacksrichtungen vorräthig.

A. Trautwein, Gr. Ulrichstrasse 31.
Mitgl. d. R.-Sp.-Vereins.

Möbel:

Riedererferre 28 Stk., Vertikal, 35 Stk., Spiegel u. Bildh. 10 Stk., Sofas, Bettst., Matrasen, Tische, Stühle, Küchenmöbel billig zu verkaufen.
August Wosso, Seifstr. 31.

Zu Silvester

empfehle

ff. Punsch-Essenzen, wie Kaiser-, Royal-, Viktoria-, Schlummer-, Glühwein-, Rotwein- u. schwedischen Punsch sowie Rum, Kognak u. Arae.

W. F. Walter, Sangerhausen,
Inh.: **Adolf Hörning.**
Grossedistillation, Likörfabrik und Weinhandlung. Aeltestes und grösstes Spezialgeschäft am Platze. Gegründet 1885.

Koch-Bücher

1. **Beste Gärhardt's Großes** 120 Stk. **Preis 5.00**
2. **Genriette David's Kochbuch** 120 Stk. **Preis 4.50**
3. **Genriette David's Kochbuch** 120 Stk. **Preis 2.00**
4. **Kaiserlich-Kochbuch** 125 Stk. **Preis 3.00**
5. **Veruf d. Gansfrau u. Mutter, nebst Kochbuch** 120 Stk. **Preis 1.00**
6. **Besten Rührer, alle die bürgerl. u. feine Küche** alle die bürgerl. u. feine Küche. **Preis 1.00**
7. **Die Wohnung, mit herausgehobener Abtheilung über ebene und gütige Wege im allgemeinen und** **Preis 30 Pf.**
8. **Das Einmachen der Früchte** **Preis 30 Pf.**

Volks-Buchhandlung.

Schulze & Birner,

Weingrosshandlung:

Rathausstrasse 5. Gegründet 1876. Kl. Steinstrasse 8. Fernsprecher 1135.

Seit Jahren anerkannt vortheilhaft Bezugsquelle für vorzüglich entwickelte

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, Kalifornia-, Südländ. u. Schaum-Weine.

Ausführliche Preislisten postfrei.

Bestern abend 9 1/2 Uhr entließ ich mich nach langem, schwerem Schicksal mein lieber Mann, unter guter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der

Arbeiter Otto Pfau
im Alter von 84 Jahren.
Dies zeigt tiefbetört an
Witwe Martha Pfau
nebst Kindern.
Halle a. S., 28. Dez. 1910

Pantoffelmachern empfiehlt die **Wollschuhhandl.**
empfehle: **W. Pilsch, Cord, Futter- und Sohlenfilz**
3. Noah, gr. Klausstr. 7.

Parteischriften empfiehlt die **Wollschuhhandl.**
Verloren gold. Medaillon m. Stein u. Edelstein u. Edelstein (Kornfarnstein u. Mandelstein). Trauh., Heir., Wucherer., Kaiserer., eventl. in der elektr. Bahn. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Walter Fleischhauer, Steinweg 22.**

silbernes Zigarettenetui
mit aufgelegtem Rahmen, Monogramm und Steinchen ist in der Nacht vom 2. zum 3. Feiertag verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben **Paradeplatz 5, Nr. 2.**